

Wie erhöhe ich die Patientencompliance bei der topischen Therapie von Onychomykosen?

Ein Erfahrungsbericht von Professor Eckart Haneke, Klinik Bunæs, Sandvika, Norwegen

Onychomykosen sollten so früh wie möglich diagnostiziert und therapiert werden, da im frühen Erkrankungsstadium der Keimbefall entlang der Längsachse des Nagels relativ gering ist und dadurch ein rascher Behandlungserfolg ermöglicht wird. Bei der Therapie gilt: Ist der Nagel bis zu 50 Prozent infiziert, ist die Matrix nicht befallen und liegt keine stark ausgeprägte subunguale Hyperkeratose vor, so genügt es, topisch zu therapieren, beispielsweise mit dem Wirkstoff Amorolfiin. Der Erfolg einer topischen Therapie hängt vor allem von der regelmäßigen Anwendung des Wirkstoffes ab und damit auch von einer guten Patientencompliance. Zur Steigerung der Compliance haben sich meiner Erfahrung nach für den Patienten sichtbare Motivierungshilfen als effektiv erwiesen. Hierzu gehört beispielsweise das Markieren des betroffenen Nagelanteils mit dem Skalpell, damit der Betroffene den Therapiefortschritt auch optisch erkennen kann.

27. Februar 2003. Um eine gute Patientencompliance bei der topischen Therapie von Onychomykosen zu erzielen, sollte meiner Erfahrung nach der medizinische Nagellack einfach anzuwenden sein. Dazu gehört, dass der Wirkstoff leicht aufzutragen ist und weder in zu kurzen noch in zu langen Intervallen aufgetragen werden muss: Einen Anwendungsmodus von einmal pro Woche können sich die Patienten gut merken.

Patientencompliance: Bedeutender Faktor bei der topischen Therapie von Onychomykosen

Neben der guten Anwendbarkeit des Wirkstoffes haben sich zur Steigerung der Patientencompliance bei der topischen Therapie von Onychomykosen meiner Ansicht nach folgende Maßnahmen bewährt:

- Ausführliches Patientengespräch führen. Es ist wichtig, dem Patienten zu erklären, was für eine Art von Erkrankung die Onychomykose ist: Wie kam es zu

der Erkrankung? Wo genau befinden sich die Pilzerreger? Wie lange dauert die Therapie und was ist bei einer topischen Therapie zu beachten? Hierzu



Die sogenannte „Spike“-Variante der Onychomykose an einem großen Zehennagel. Diese Art der Onychomykose-Erkrankung spricht bekanntermaßen kaum auf eine systemische Therapie an.“

(Foto: Galderma)

gehören beispielsweise Informationen zur regelmäßigen Anwendung des Wirkstoffes, zur ausreichend langen Therapiedauer und zur gegebenenfalls notwendigen prophylaktischen Weiterbehandlung zur Vermeidung eines Rezidives. Der Patient muss auch darauf aufmerksam gemacht werden, dass ein Aufrauen der Nägel vor der Anwendung des topischen Wirkstoffes entscheidend zur besseren Wirksamkeit beiträgt (dem Amorolfiin-haltigen Nagellack liegen hierfür hygienische Einwegfeilen bei).

- Der Arzt sollte seine Patienten darauf hinweisen, dass eine topische Behandlung, auch wenn sie länger andauert, keine systemischen Belastungen mit sich bringt.
- Der Patient sollte mit seiner Erkrankung nicht alleine gelassen werden: Auch nach dem Erstgespräch bedarf er der ärztlichen Führung. Als sinnvoll und praktikabel haben sich regelmäßige Kontrolluntersu-

u. U
Zs 130
ZB MED